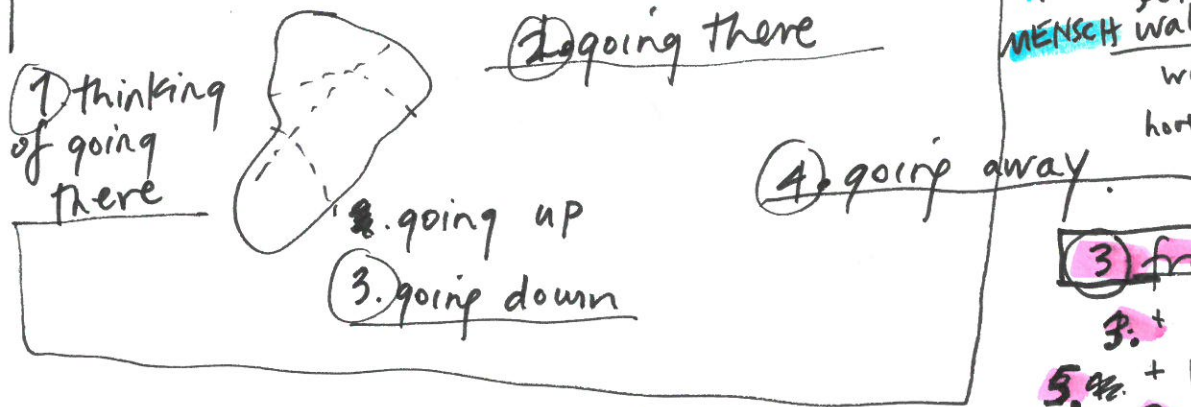


# die Ruhe Kollage.

"LS = Ruhe" "Schnsuchs" 10.10.15  
ort

1. Ruhe als Konzept <sup>ist ein</sup> wird auf der Projektionsfläche LS projiziert. <sup>nicht ein Zustand.</sup>
2. grüner berg als Icon der Ruhe. (stühle fotos etc.). → SPIELORT ÜTLBERG. <sup>im stadt. Kontext pinzeln wir Ruhe zusammen</sup>
3. Erlebnis sequenz 1-4 (siehe Unterlage).
4. die faktoren:
5. A (JD: mache Grundschema)



- 5B. Unterlage:
  1. plan
  2. fragen
  3. Konzept Blatt
  4. anweisungen

## 5C. vorgehen vergleich erlebnis sequenzen

1. anweisungen:
  1. wähle weg
  2. halte 10x an + antworte fragen  
foto dok. o. 20sek. videos.
  3. freien info dazu.
  4. " darstellung eigene erlebnis.

ORT LS = ORT: was erlebe ich als  
TON <sup>selb</sup> TON: "  
MENSCH wahrnehmung: Ruheerlebnis  
was erlebe ich als Ruhe?  
hören/sehen/riechen/beweg.

## 3. fragertelpe: + ziele: wechselwirkung

3. + in Kollage.
5. + welche rolle spielt LS
3. ist mehr faktoren besser
3. weniger aber prägnanter?
4. gibt es regeln?  
"je. prägnanter der  
ruhe desto besser?"  
wann ist prägnant?

## 2. merkmale verstehen

1. schnsucht verstehen
7. relevanz? davon lernen?

4. "je mehr faktoren  
übereinstimmen desto  
prägnanter der  
erlebnis?  
schnsucht geht in  
erfüllung?

6. erwartung nicht  
erfüllt  
es hat gereicht  
es war toll

5. welche aspekte der LS  
tragen dazu bei?

7. was ist breitest/  
überraschenste definition  
LS = ruhe die noch so gilt?